

Monheimer Stadtmagazin

Saitenklänge 2016



Ausnahmemusik pur:

Internationale Bands beleben Altstadtkneipen



FLÜCHTLINGE

Die Clearing-Gruppe der Bergischen Diakonie Aprath



FINANZEN

Ein Plus von 65,1 Millionen Euro



SPORT

Walking beim BTSC

Impressum

Herausgeber: Hildebrandt Verlag
H.-Michael Hildebrandt
Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann
Telefon 0 21 04 - 92 48 74
Telefax 0 21 04 - 92 48 75
info@hildebrandt-verlag.de

Titelfoto: Veranstalter

Verantwortlich für den gesamten Inhalt sowie Anzeigenteil: H.-Michael Hildebrandt
Anschrift siehe Verlag

Erscheint: 11 x jährlich

Druckauflage: 5.000 Exemplare

Anzahl Auslegestellen: 68

Verbreitete Auflage: 4.906 Exemplare (IV/2015)
Mitglied der Informationsgemeinschaft zur Feststellung der Verbreitung von Werbeträgern (IVW e.V.)

Redaktionsleitung: (HMH) H.-Michael Hildebrandt
Telefon 0171/51 01 744
redaktion.monheim@hildebrandt-verlag.de

Redaktion/
Freie Mitarbeiter: (FST) Frank Straub
(FS) Frank Simons
(SM) Sabine Maguire

Anzeigenannahme: Telefon 0 21 04 - 92 48 74
anzeigen@hildebrandt-verlag.de



Für unverlangt eingesandtes Bild- oder Textmaterial ohne Urhebervermerk wird keine Haftung übernommen. Nachdruck, auch auszugsweise, der Redaktionsbeiträge sowie der Anzeigen nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.

Namentlich kenntlich gemachte Artikel geben nicht automatisch die Meinung des Verlags wider.

Liebe Monheimer ...

(FST) Auf der vom 9. bis 13. März laufenden Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin war auch Monheim am Rhein mit dabei. Im Reisegepäck hatten die beiden städtischen Tourismusmanager Maximiliane Richtzenhain und Markus Kuller neben Monheims bekannten Vorzügen wie Altstadt-Atmosphäre und Römer-Vergangenheit diesmal auch ein äußerst zukunftssträchtiges Neubauprojekt, das sie auf der ITB gemeinsam mit Monheims Partnern präsentierten. Am Rande des Rheinparks wird auf dem noch freien Grundstück zwischen der alten Fassabfüllanlage und dem einstigen Shell-Verwaltungsgebäude ein architektonisch äußerst ansprechender Hotelbau mit vier Obergeschossen und Blick über den Rhein entstehen. Betreiber des Hotels wird die Place Value Hotelmanagement, ein Betrieb der BHKV Hospitality mit Sitz in Unterföhring, sein. Baubeginn ist laut Verwaltung noch diesen Herbst. Die Eröffnung des Hotels ist für Anfang 2018 vorgesehen. Das U-förmige Gesamtgebäude direkt an der Monheimer Rheinpromenade soll neben dem eigentlichen Hotel einen Bürokomplex bieten, in den auch der Sportpark Monheim und ein Gastronomie-Anbieter einziehen sollen. Entwickelt wurde das Monheimer Hotelprojekt mit einem geschätzten Gesamtinvestitionsvolumen von rund 25 Millionen Euro von der Düsseldorfer LO-projekts GmbH unter der Leitung von Rainer Kohl, in Monheim am Rhein bereits bestens durch den Umbau von Schloss Laach bekannt.

Viel Spaß beim Lesen wünscht Ihnen
das Team vom Monheimer Stadtmagazin

☛ Anzeigen- und Redaktionsschluss für die Mai-Ausgabe: Donnerstag, der 21.04.2016

Glänzende Aussichten ...



... für anspruchsvolle
Werbepäsentationen

Anzeigen-Annahme unter 02104/92 48 74 oder info@hildebrandt-verlag.de

Ja, mir gefallen die Anzeigen im Stadtmagazin

Ich bitte um Kontaktaufnahme unter:

Firma:

Ansprechpartner:

Straße:

Ort:

Telefon:

Ausschneiden und per Fax senden an:

0 21 04 - 92 48 75

Hildebrandt Verlag · Brucknerstraße 19 · 40822 Mettmann

„Manchmal dauert es lange, bis die Verhältnisse geklärt sind ..“

Die Bergische Diakonie Aprath hat eine Clearing-Gruppe eingerichtet, um auch minderjährige unbegleitete Flüchtlinge aus dem Kreis Mettmann aufzunehmen

Wie soll man einem 17-Jährigen erklären, dass er nicht bei seinem erwachsenen Bruder leben kann? Wie können sich die jungen Menschen zurechtfinden in einer ihnen fremden Welt, in der es zudem für ihre Betreuung strenge bürokratische Vorschriften gibt? Mit der Ankunft von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen, die derzeit in Obhut der städtischen Jugendämter im Kreis Mettmann betreut werden, stellen sich viele Fragen. Beantwortet werden diese nun unter anderem von der Bergischen Diakonie Aprath, in der seit Ende Januar zwölf Jugendliche leben.

Stabiles Umfeld

Vor einigen Wochen startete dort eine so genannte „Clearing-Gruppe“, in der unbegleitete minderjährige Flüchtlinge für drei bis sechs Monate ein stabiles Umfeld bekommen sollen, um – hunderte Kilometer von



Unbegleitete minderjährige Flüchtlinge haben eine traumatisierende Flucht hinter sich.

Foto: obs/Help - Hilfe zur Selbsthilfe e.V.

der Heimat entfernt – überhaupt erstmal irgendwo ankommen zu können. Noch geht einem solchen Aufenthalt manchmal die Trennung von mitreisenden, erwachsenen Geschwistern

oder Familienangehörigen voraus. Denn während die minderjährigen Flüchtlinge sofort in die Obhut des Jugendamtes der jeweiligen Stadt übergeben werden, geht es für die Angehörigen

meist weiter von der Notaufnahmeeinrichtung in entfernt gelegene Unterkünfte anderer Städte.

Sorgeberechtigte

Als sorgeberechtigt gelten in Deutschland nur die Eltern. Sind sie nicht da, gelten die Minderjährigen als unbegleitet. Bei der Diakonie weiß man um dieses Problem: „Das läuft noch nicht optimal. Manchmal braucht man auch lange, bis die Verhältnisse geklärt sind, weil Jugendliche während ihrer Flucht von den Eltern getrennt wurden“, sagt Diakonie-Abteilungsleiter Klaus Schmidt. An dieser Stelle komme nun unter anderem die Clearing-Gruppe der Diakonie ins Spiel. Denn dort geht es – wie der Name schon sagt – vor allem um die Klärung der Verhältnisse.

Seelische Spuren

Dazu gehört auch die Frage danach, welche seelischen Spuren hinterlassen hat. „Manche verkraften es besser – anderen sieht man an, dass sie schwer traumatisiert sind“, berichtet Klaus Schmidt aus dem Gruppenalltag. Als Abteilungsleiter im Bereich Jugendhilfe weiß er um die Schwierigkeiten, die eine lan-

ge Flucht und das Gefühl von Entwurzelung mit sich bringen können.

Wohngruppe

Um insgesamt zwölf Kinder und Jugendliche aufnehmen zu können, wurde in der Diakonie eine neue Wohngruppe mit sieben Plätzen geschaffen. Hinzu kommen zwei Appartements und eine betreute Wohngemeinschaft mit drei minderjährigen Flüchtlingen. Noch gestaltet sich die Kommunikation schwierig, bei den meisten Gesprächen wird ein Dolmetscher hinzugezogen. Allerdings besuchen die Jugendlichen von Beginn an Deutschkurse, die zum umfangreichen Angebot der tagesstrukturierenden Maßnahmen gehören. „Einige besuchen auch die umliegenden Schulen“, weiß Klaus Schmidt.

Traumatherapie

Einen großen Raum nimmt auch die therapeutische Versorgung ein, die von einer Traumatherapeutin des Heilpädagogisch-Psychotherapeutischen Zentrum (HPZ) geleistet wird. Schlaflosigkeit, Aggressivität, Verzweiflung: All das seien Anzeichen einer Traumatisierung, der man nun im sicheren Umfeld einer Gruppe begegnen wolle. Bis zu sechs Monate sollen die jugendlichen Flüchtlinge in der Clearing-Gruppe der Diakonie bleiben. In dieser Zeit soll geklärt werden, wie und wo es für sie weitergehen kann.

Führsorgepflicht

Bei den Jugendämtern im Kreis Mettmann überlegt man derweilen, wie man der Fürsorgepflicht für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge möglichst optimal gerecht werden kann. In jedem Fall muss bei einem dauerhaften Verbleib in der jeweiligen Stadt ein Vormund bestellt werden. Zuweilen gelingt auch die Unterbringung in Wohngruppen und Pflegefamilien.

(SABINE MAGUIRE) ■

Help berichtet von humanitärer Katastrophe

(ots) Die Situation der etwa 50 000 Flüchtlinge, die nach Schließung der sogenannten Balkan-Route in Griechenland festsitzen, spitzt sich täglich mehr zu. Der Weg der Geflüchteten führt über die griechischen Inseln und die Hafenstädte des Festlands weiter ins Landesinnere Richtung mazedonische Grenze. „Wir sehen hier vielerorts Familien mit kleinen Kindern in Zelten entlang von Autobahnen und Eisenbahnlinien, an Raststätten und Tankstellen. Insbesondere die hygienischen Zustände sind dort unerträglich“, berichtet Bianca Kaltschmitt, Kommunikationsleiterin der Bonner Hilfsorganisation „Help - Hilfe zur Selbsthilfe“. Kaltschmitt ist derzeit mit einem Team erfahrener Nothelfer in Griechenland, um sich einen Überblick über die humanitäre Lage der Flüchtlinge zu verschaffen und erste Hilfsmaßnahmen einzu-

leiten. „Besonders besorgniserregend ist die Situation der vielen Kinder und ihrer Mütter sowie auch schwangerer Frauen“, so Kaltschmitt. Inzwischen macht diese Bevölkerungsgruppe über die Hälfte der in Griechenland eintreffenden Migranten aus. „Sie sind besonders verwundbar und gefährdet, nicht nur gegenüber Krankheiten, sondern vor allem auch gegenüber sexueller Gewalt und Verschleppung“, schildert die Nothelferin. „Die Eindrücke, die wir beispielsweise aus Idomeni oder auch aus Piräus mitnehmen, sind schockierend. Eine humanitäre Katastrophe spielt sich vor unserer Haustür ab, mitten in der EU. Der 'Türkei-Deal' kann nur gelingen, wenn sich die Flüchtlinge sicher fühlen und Perspektiven erhalten. Derzeit wachsen jedoch Angst und Verunsicherung. Mit Sorge beobachten wir auch die behörd-

lichen Kapazitäten in Griechenland, denn bisher können nur 20 Asylanträge pro Tag bearbeitet werden“, ergänzt Kaltschmitt. Help ist seit 35 Jahren weltweit in der humanitären und Flüchtlingshilfe aktiv und anerkannter Partner nationaler und internationaler Geber. Die Hilfsorganisation unterstützt Menschen in Not unabhängig von Geschlecht, Alter, politischer oder religiöser Weltanschauung. In vielen Herkunftsländern der Flüchtlinge setzt sich Help für die Verbesserung der Lebensbedingungen und damit für die dauerhafte Beseitigung von Fluchtursachen ein.

Help bittet um Spenden für die Flüchtlinge:

Help - Hilfe zur Selbsthilfe
Stichwort: Flüchtlingshilfe
Spendenkonto

IBAN:
DE47 3708 0040 0240 0030 00
BIC: DRES DE FF 370 ■

Monheim am Rhein trifft wieder mal den richtigen Ton

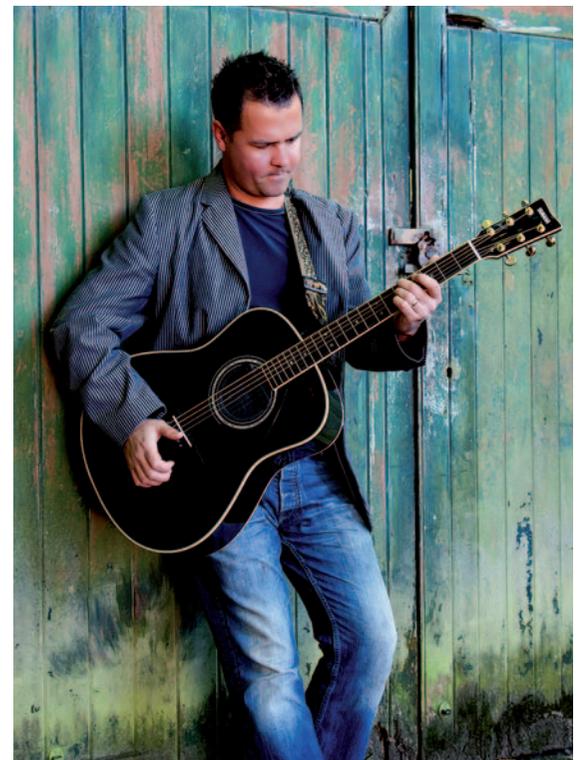
Für Freunde handgemachter Livemusik



Der Amerikaner „T.S.Steel“ macht den Auftakt.
Fotos (5): Veranstalter



Norman Keils Texte gehen ans Herz.



Derrin Nauendorf: Auftritten in Russland folgt Monheim.

„Auch in diesem Jahr wandeln sich die schönsten Biergärten der Monheimer Altstadt in eine Konzertbühne“, beschreibt Marc Schönberger vom Klangweiten e.V. in seiner bescheidenen Art. Dabei gehört der erfahrene Musiker zu den Machern dieser tollen Altstadtkonzerte, die seit Jahren unter der Überschrift „Saitenklänge“ stehen.

Saitenklänge 2016

Von April bis September präsentiert der Verein gemeinsam mit den Altstadtwirten nicht nur eine interessante Mischung an Livemusik aus den Genres Folk, Country, Blues und Pop, sondern fährt mit den ausgewählten

Künstlern handgemachte internationale Singer-Songwriter auf, die ihre Stücke in den Biergärten (jeweils ab 19.30 Uhr) präsentieren. Dabei ist der Ruf Australiens bei einigen der elf Konzerte deutlich zu hören. Wobei Marc Schönberger betont: „Einen besonderen Augenmerk haben wir in dieser Saison auf deutschsprachige Künstler gelegt und mit Norman Keil, Tobias Regner und Cris Cosmo drei der begabtesten Songwriter für die akustische Reihe in der Altstadt begeistern können.“ Wer die Saitenklänge, die auch im vierten Veranstaltungsjahr wie immer bei freiem Eintritt (ein Obolus-Hut wird rumgereicht) stattfinden werden, verfolgt hat, wird merken, dass die Organisatoren je-

des Jahr eine Schippe draufgepackt haben: 2016 gibt es sogar einen eigenen Saitenklänge-Tracker, der Lust auf jedes einzelne dieser Events macht. Die ersten fünf Konzerte stellen wir hier im Stadtmagazin schonmal vor:

Amerikanischer Auftakt

Am **7. April 2016** wird der erst seit Kurzem in Köln lebende Amerikaner „T.S. Steel“ in der Biermanufaktur auftreten. Seine Sammlung von Blues und Folk inspirierten Songs klingt wie eine Mischung aus „Son House“, „Bob Dylan“, „Tom Waits“ und „Jack White“. Er selbst nennt diese Mischung Gypsy Blues. Minimalistisch mit Gitarre, Mundharmonika und seiner grandiosen Stimme hat er sich in Deutschland schnell eine Fangemeinde aufgebaut und sorgt bei diesen für Gänsehaut-Feeling pur.

Texte fürs Herz

Weiter geht es am **21. April 2016** mit Norman Keil, der in den Pfannenhof echte handgemachte Musik bringen wird: „Keil singt ehrlich und gerade heraus, was er selbst erlebt hat“, beschreiben ihn die Saitenklänge-Macher. Er selbst formuliert er

so: „Ich will keine Kunstfigur sein.“ Der in Erfurt geborene Sänger, Songschreiber und Produzent lieferte Ende 2014 mit „Springen in die Nacht“ seine ganz persönliche Hymne zum Mauerfall 1989 und zur deutschen Wiedervereinigung. Norman Keil kehrt auf der Bühne sein Innerstes nach außen und berührte damit bislang nicht nur sein eigenes Publikum. Die populären Radiosongs der Band „Wingfelder“ (ehemals „Fury in the Slaughterhouse“) „Perfekt“ und „Klassenfahrt“ stammen beispielsweise aus seiner Feder.

Australisches Flair

Während der letzten Jahre habe der gebürtige Australier Derrin Nauendorf seinen Ruf als Sänger, Gitarrist und Songwriter verfestigt und gelte zurzeit als einer der gefragtesten Künstler in der internationalen Akustik-Szene, beschreiben ihn die Saitenklänge-Macher. Davon kann man

sich am **12. Mai 2016** bei seinem Auftritt im Biergarten „Zur Altstadt“ überzeugen. Derrin Nauendorf, der Mann mit dem virtuosens Gitarrenspiel und der dunklen Stimme supportete bereits „Van Morrison“ und „Deep Purple“ und ist einer der Wiederholungstäter bei den Saitenklängen, ebenso wie sein australischer Kollege Jaimi Faulkner, der im August im Pfannenhof zu hören sein wird.

Ein turbulentes Reisetagebuch

Auf eine musikalische Reise durch Alternative Folk, Australian Roots Music, Country und Blues nehmen die beiden Damen von „Hussy Hicks“ ihr Publikum mit, die am **25. Mai 2016** in Bormachers Biergarten auftreten werden und schon in vielen Clubs sowie auf großen Festivalbühnen gerockt haben. „Hussy Hicks“, das sind Julz Parker, eine der besten australi-

SP: Coenen
TV, Video, HiFi, Sat, Antennenbau ... persönlich.
40789 Monheim am Rhein · Turmstraße 9
Telefon 02173 / 52616 · Fax 02173 / 52613

1a Ausgezeichnet als Fachhändler 2015
Wir sorgen für den guten Ton!
Seit über 50 Jahren
Ihr Fachhändler für Unterhaltungselektronik
ServicePartner
*Eine Initiative von 'markt intern' – www.1a-auszeichnung.de

Wir sind ein Meisterbetrieb!

ELEKTRO SCHIEFER
Inh. Michael Faber e.K.
Elektrofachgeschäft · Kundendienst · Licht · Kraft · Industrieanlagen
Alte Schulstr. 10 · 40789 Monheim · Tel. 02173/52674 · Fax 52201
Mitglied der Fachinnung



Die „Hussy Hicks“ befinden sich auf ihrer eigenen Musikreise.



„Lynne Hanson & The Good Intentions“ bieten Folkmusik mit Ecken und Kanten.

schen Gitarristinnen, und Leesa Gentz, eine nicht minder begabte Sängerin, die sich ihre Bühne bereits mit Stars wie „Michael Franti“, den „Indigo Girls“ und „John Butler“ geteilt haben.

Verandamusik mit texanischem Straßenstaub

Die kanadische Songwriterin **Lynne Hanson** bringt in ihrer Musik Americana und Roots-Musik zusammen und wird am **9. Juni 2016** im Familien Hofcafé zu hören sein. Ihre nicht gerade typische Folkmusik bezeichnet sie als "Verandamusik mit etwas texanischem Straßenstaub", was daran liegen mag, dass sie ihre Songs mit der Gitarre begleitet in der Küche schreibt. Ein Sound, der in Kanada, dem Südwesten der USA und in Europa bereits viele Fans generiert hat.

In Monheim wird Lynne Hanson am Bass von „MJ Dandeneau“ begleitet, die nicht das erste Mal vor Ort ist.

Vorschau

Auch die nächsten sechs Konzerte ab Mitte Juli 2016 haben einiges zu bieten: Erwartet wird Tobias Regner, der vor fast genau zehn Jahren als Gewinner der dritten Staffel von „Deutschland sucht den Superstar“ hervorgegangen ist. Während er dort mit dem englischen Titel „I Still Burn“ seine Rockstimme unter Beweis stellte, sind seine Songs heute deutschsprachig. Seinem Konzert am 14. Juli 2016 im Biergarten „Zur Altstadt“ folgt Lee MacDougall am 28. Juli 2016 in der Biermanufaktur. Wie ein Straßenmusiker tourte er jahrelang durch die Welt, von Alabama bis

Aachen, spielte jede Menge Konzerte und lebt seit 2015 in Berlin, wo er sein Debüt-Album „Busk Till Dawn“ veröffentlichte. Am 11. August 2016 wird Jaimi Faulkner wieder in Monheim (im Pfannenhof) sein. Ein australisches Multi-Talent, dessen Stimme wie eine Mischung aus James Blunt und James Morrison wirkt. Ihm folgt sein australischer Kollege Tim McMillan am 25. August 2016 (Bormachers Biergarten). Tim McMillan zeichnet sich dadurch aus, dass er sämtliche musikalischen Genres bedient, ähnlich wie der in Philadelphia geborene Joseph Parsons, der am 9. September 2016 im Hofcafé zu hören sein wird, bevor Cris Cosmo am 22. September 2016 das Abschlusskonzert der diesjährigen Saitenklänge im Zollhaus 1257 bestreiten wird. (BETTINA LYKO) ■

Neueröffnung nach Umbau



An zwei Wochenenden, Samstag und Sonntag, den 9. und 10. April, sowie Samstag und Sonntag, den 16. und 17. April 2016, jeweils von 10 bis 16 Uhr, lädt das Team von Kaminbau Engel im Rahmen des 50-jährigen Betriebsjubiläum zum Start in den Frühling an der Hafestraße in Hitdorf ein. Attraktive Frühlingsangebote werden zur Eröffnung des neu gestalteten Kaminofenstudios auf 750 Quadratmetern durch namhafte Kaminofenhersteller präsentiert. Neben attraktiven Angeboten gibt es einen Vor-

trag über die Einbindung von Holzfeuerstätten in das Heizungssystem, einen Grillprofi sowie kleine Köstlichkeiten. Am 9. und 10. April präsentiert der Grillprofi „Live-Grillen“ mit den „Big Green Eggs“. Die „Big Green Eggs“ (siehe kleines Foto) sind ab sofort bei Kaminbau Engel erhältlich. Starten Sie mit Kaminbau Engel in die Grillseason. Am 16. und 17. April steht alles unter dem Motto „Skandinavische Wochen“. Weitere Infos unter www.kaminbau-engel.de. Fotos (2): Kaminbau Engel ■

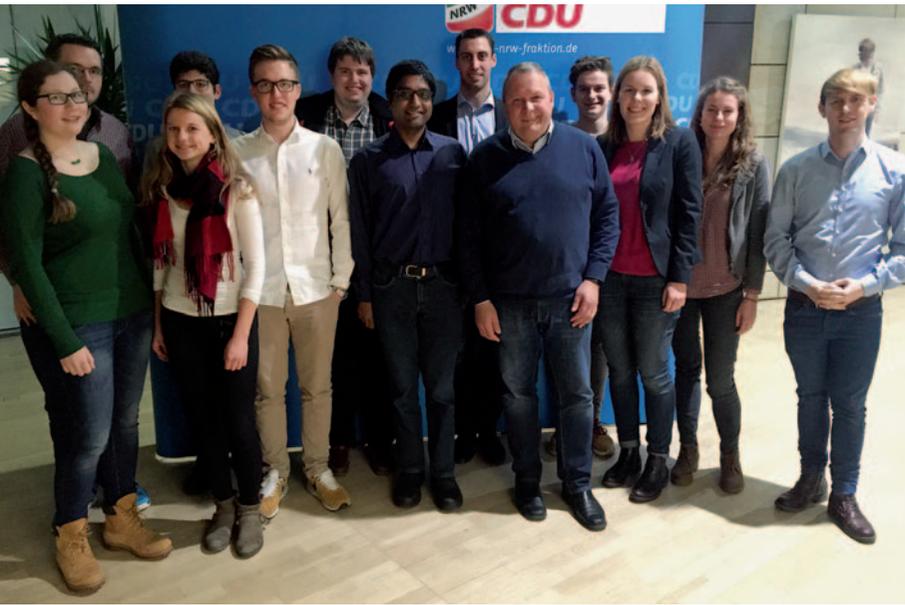
AUTO - VERMIETUNG
mit eigener Werkstatt

TRUCKCENTER
LANGENFELD

Nutzfahrzeuge AG

☎ 02173 / 90450-0
www.truckcenterlangenfeld.de

Viel Laster für wenig Zaster!



Die Junge Union zu Gast im Düsseldorfer Landtag.



Foto: JU Kreis Mettmann Dirk Wedel (ganz links, hier beim FDP-Bundesparteitag 2011).

Foto: FDP

Junge Union zu Gast im Landtag

(FST) Der Ratinger CDU-Landtagsabgeordnete Dr. Wilhelm Droste freute sich im März über Besuch der Jungen Union (JU) aus dem gesamten Kreis Mettmann. Eine Gruppe von JU-Mitgliedern hatte sich auf den Weg nach Düsseldorf gemacht. Zuerst ging es auf die Tribüne des Plenarsaals, wo im Rahmen des Plenums noch kräftig unter den Parlamentariern debattiert wurde. Abschließend trafen die jungen Christdemokraten mit ihrem Landtagsabgeordneten Dr. Wilhelm Droste zu einer Diskus-

sion zusammen. Dabei waren vor allem die politische Arbeit und der Werdegang des Abgeordneten Gegenstand der Diskussion. Insbesondere vor dem Hintergrund, dass der Christdemokrat selbst Mitglied der Jungen Union war und dort seine ersten politischen Erfahrungen sammelte. Aber auch über die derzeitige Schulpolitik, gerade angesichts der aktuellen Umfrage, wonach der Großteil der Schulen sanierungsbedürftig sei, wurde gesprochen. „Ich habe mich sehr darüber gefreut, wie gut informiert und interessiert mir die jungen Leute begegnet sind“, so Droste, dem der regelmäßige Austausch, insbesonde-

re auch mit dem politisch engagierten Nachwuchs, sehr wichtig ist. „Dass Jugendliche sich in der Politik einbringen und etwas bewegen wollen, ist sehr wichtig. Allerdings sollte man der Versuchung widerstehen, sich allein der Politik zu verschreiben. Wichtig ist immer eine fundierte Ausbildung, denn nur so kann man in der Politik unabhängig bleiben“, gab Droste, der als Jurist auch Justiziar der CDU-Fraktion im Landtag ist, den Jugendlichen mit auf den Weg. ■

FDP für „Transparenz beim Unterrichtsausfall“

(FST) „Die Landesregierung muss sicherstellen, dass jedem Schüler der Unterricht zukommt, der ihm zusteht“, fordert der Mettmanner FDP-Kreisvorsitzende und Landtagsabgeordnete Dirk Wedel. Der von der Landeselternschaft ermittelte Wert von 6,4 Prozent Unterrichtsausfall übersteige die offizielle Zahl des Schulministeriums von 1,4 Prozent bei weitem, so Wedel. Auch der Landesrechnungshof hatte in seinem Jahresbericht einen massiven Unterrichtsausfall festgestellt. „Es geht dabei nicht nur um komplett ausfallende Stunden, sondern auch um fachfremde Vertretung“, konkretisiert Wedel. Es müsse, so die Liberalen, erst einmal der Unterrichtsausfall schulscharf erfasst werden. „Rot-Grün muss aufhören, den Unterrichtsausfall mit nicht-repräsentativen Stichproben kleinzureden“, fordert Dirk Wedel. „Die geringen Ausfallzahlen der Stichproben gehen an der Lebenswirklichkeit von Schülern, Eltern und Schulen vorbei“, kriti-

siert der Abgeordnete. Wedel hat aus diesem Anlass eine Kleine Anfrage an die NRW-Landesregierung gerichtet, um zu erfahren, wieviel Vertretungsstunden in den Städten des Kreises Mettmann fachfremd erteilt werden. ■

AfD feiert Wahlerfolge

(FST) Der AfD-Kreisverband verfolgte am Wahlabend in Mettmann den Ausgang der drei Landtagswahlen in Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Sachsen-Anhalt, wo die Partei jeweils aus dem Stand im zweistelligen Prozent-Bereich landete. 55 Mitglieder hatten sich der Partei zufolge in einem Lokal eingefunden, um die Hochrechnungen zu feiern. Kreis- und Bezirkssprecher Herbert Strotebeck (64) aus Erkrath kommentierte die Ergebnisse der Landtagswahlen: „Mit den Diffamierungen, Verleumdungen und verbissenen, abfälligen Äußerungen gegen uns wurde das Gegenteil erreicht. Mit diesen Angriffen wurden nicht nur wir, sondern unsere Wähler getroffen, um die Zukunft unseres Landes berechtigt besorgte Bürger. Und die Wahlergebnisse in gleich drei Bundesländern sind die logische Konsequenz. Vielen Dank an alle unsere Wähler; das in uns gesetzte Vertrauen werden wir mit dem Mut zur Wahrheit rechtfertigen.“ Die AfD habe „mittlerweile im Kreis Mettmann Probleme, geeignete Hotels und Lokale für ihre Veranstaltungen zu finden“. Zwei in Hilden geplante Veranstaltungen hätten verlegt werden müssen, da der Wirt des Lokals von Extremisten

anonym bedroht worden sei. Strotebeck: „Jetzt sind auch wir in unserer wunderschönen Stadt Hilden betroffen und aus Angst aufgrund erhaltener Drohungen ‘müssen’ die Wirtsleute uns die Räume kündigen. Mit Demokratie hat das nichts mehr zu tun. Aber auch dadurch wird sich unser Erfolg nicht verhindern lassen.“ ■

SPD-Hauptversammlung

(FST) Etwa 50 Mitglieder folgten einer Einladung des Monheimer SPD-Vorstands zur Jahreshauptversammlung 2016. Im Mittelpunkt des Abends stand zunächst ein Bericht des Projektleiters Manfred Klein über die erste Phase des Erneuerungsprozesses „Dialog für Monheim: SPD“. Anhand detaillierter Darstellungen über Aktivitäten machte er deutlich, dass der Ortsverein aktiv und lebendig sei und so den begonnenen Erneuerungsprozess der örtlichen Partei erfolgreich fortführe. Im Mittelpunkt der Aufmerksamkeit stehen derzeit drei Arbeitsgruppen, die sich mit der Entwicklung inhaltlicher Aussagen, mit neuen Ansätzen in der Öffentlichkeitsarbeit und mit dem Aspekt der Mitgliedergewinnung und -betreuung beschäftigen. Dabei wurde festgestellt, dass sich angesichts der Altersstruktur und -entwicklung die Partei verstärkt um Mitglieder aus Reihen der 20- bis 40-Jährigen bemühen müsse und wolle, da vor allem diese Gruppe auf Dauer eine Kontinuität der inhaltlichen Arbeit sichern könne. Dabei sollten wenige, bedarfsgerechte Schwerpunktthemen formuliert

Glas & Farben



Stitzelberger GmbH

Handwerk & Dienstleistungen

meisteramWerk

Eine starke Gemeinschaft

Reparatur-Schnelldienst

Glasschleiferei

Ganzglastüren

Isoliergläser

Spiegel nach Maß

Ganzglas-Duschen

Sandstrahlarbeiten

CLEARSHIELD® - Beschichtungen

Passepartouts

Bilderleisten

Malerbedarf

Öl-, Acryl-,

Aquarellmalfarben

Künstlerpinsel

Leinwände

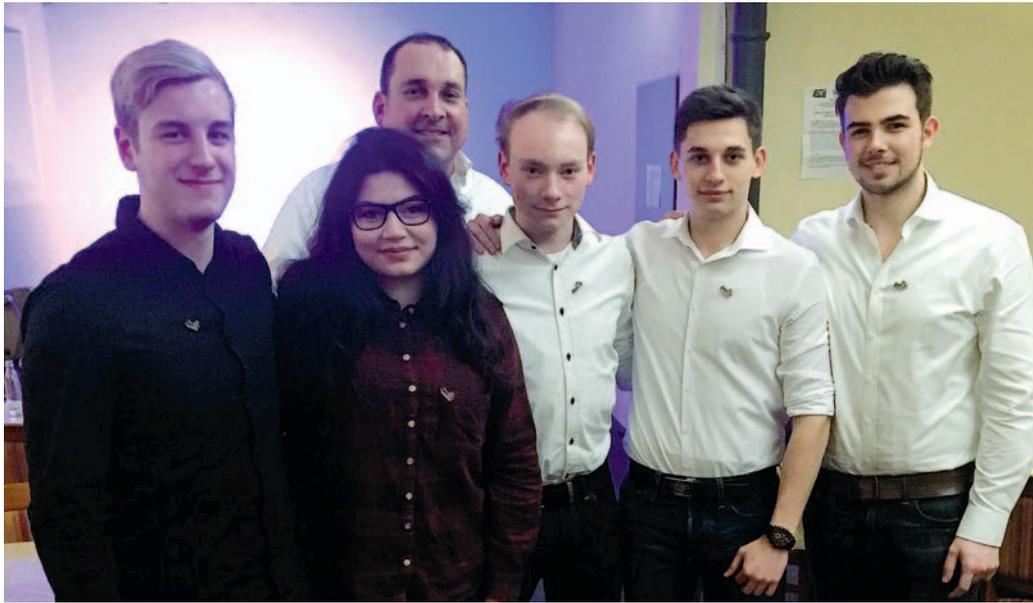
Malblocks

Frohnstraße 35 · 40789 Monheim

Telefon (021 73) 5 27 46

Fax (021 73) 3 02 04

E-Mail: Glas@Stitzelberger.de



Die Monheimer Jusos Benjamin Broscheid, Gamze Aydinlik, Michael Heinen, Max Kietzke und Christian Biggane (von links; hier gemeinsam mit dem Landtagsabgeordneten Jens Geyer, 3. von links). Steven Bartunek fehlte wegen Krankheit. Foto: SPD

und nach außen kommuniziert werden. Nach einer lebhaften Diskussion zu den Ausführungen Manfred Kleins gab der Vorsitzende, Norbert Friedrich, einige ergänzende Erläuterungen zur Arbeit des Ortsvereins-Vorstands im zurückliegenden Jahr. Die anwesenden Mitglieder erteilten dem Vorstand nach kurzer Diskussion einstimmig Entlastung. Es folgte die turnusmäßige Neuwahl des örtlichen Parteivorstands: Friedrich wurde für zwei weitere Jahre im Amt bestätigt. Ihm zur Seite stehen als Stellvertreter der Landtagsabgeordnete Jens Geyer und der Juso-Sprecher Michael Heinen. Die Kassiererfunktion nimmt Klaus Nowok weiterhin wahr, die Schriftführung Eleonore Altvater. Als Bildungsobmann fungiert Steven Bartunek, als Beisitzer Hans Abel, Gamze Aydinlik, Christian Biggane, Werner Bischoff, Roland Gunia und Tacettin Sarac. Als Revisoren wurden Dieter Hüttenrauch, Monika Eger und Frank Schmering gewählt. Delegierte zum Kreisparteitag sind Hans Abel, Norbert

Friedrich, Jens Geyer, Ursula Schlößer, Roland Gunia, Stefanie Rohm, Max Kietzke, Benjamin Broscheid, Michael Heinen, Eleonore Altvater, Erika Scholz, Sieglinde Schunke und Werner Bischoff. Mit den Personalentscheidungen wurde laut SPD „auch deutlich“, dass der notwendige Verjüngungsprozess tatsächlich angegangen werde. Benjamin Boscheid, Max Kietzke und Michael Heinen fungieren gleichzeitig als ordentliche Delegierte zum Kreisparteitag. ■

KKV-Gesprächskreis „Christen treffen Muslime“

(FST) Unter dem Motto „Die Würde des Menschen – aus der Sicht des Christentums und des Islams“ trafen sich im März die Mitglieder des KKV-Gesprächskreises „Christen treffen Muslime“ im Eki-Haus. Hier stellte Pfarrer Burkhard Hoffmann die Sichtweise der katholischen Kirche, Pfarrer Till-Karsten Hesse die der evangelischen Kirche und Mohamed Adib, Dialogbe-

auftragter des Moscheevereins, die des Islams dar. Fazit der Veranstaltung: Alle drei Referenten waren sich einig, dass die Menschenwürde für alle Menschen unabhängig von Alter, Geschlecht, Religionszugehörigkeit oder Begabung gelte. Letztendlich sei sie in der Ebenbildlichkeit des Menschen mit Gott begründet. In der anschließenden Diskussion wurden weitere Fragen wie beispielsweise die Haltung der christlichen Kirche und des Islams zur Abtreibung angesprochen. Mohamed Adib wies darauf hin, dass nach islamischer Lehre dem Embryo erst in der neunten Schwangerschaftswoche die Seele eingehaucht werde (Hintergrund: Nach dem Koran geschehe in dieser Zeiterst die Reifung vom Embryo zum Fötus und damit bilde sich erst ein individueller lebender Organismus heraus). Im Übrigen sei im Islam eine Abtreibung aus medizinischer Notwendigkeit sowie nach einer Vergewaltigung erlaubt. Der KKV ist ein katholischer Sozialverband mit rund 80 Ortsgemeinschaften in ganz Deutschland. ■

Nachtrag

(FST) Mit Wirkung zum 31. Januar 2016 hat die liberale Mandatsträgerin Marion Prondzinsky-Kohlmetz, laut Pressemitteilung beruflich und privat bedingt, ihr Ratsmandat im Rat der Stadt Monheim niedergelegt. Andreas Wölk übernahm das Mandat. Bei den letzten Kommunalwahlen im Jahre 2014 holte die FDP in Monheim am Rhein nur noch ein Mandat, sie kam nur noch auf 1,7 Prozent. ■

Die Ewigkeit endet am 21.6.2016!



Wer in den 2000er Jahren mit seiner Bank einen Darlehensvertrag abgeschlossen hat, musste im Vergleich zur heutigen Lage auf dem Finanzmarkt noch ganz ordentliche Zinsen zahlen. Heute, in Zeiten, in denen die EZB den Basiszinssatz auf 0 Prozent gesenkt hat, ist auch für den normalen Bürger geliehenes Geld deutlich billiger als noch vor zehn oder fünfzehn Jahren. Da Darlehen an „Normalbürger“ Verbraucherkreditverträge im Sinne des BGB sind, steht dem Bürger als Darlehensnehmer ein gesetzliches Widerrufsrecht zu, mit dem ihm nach Abschluss des Vertrages eine Bedenkzeit von 14 Tagen eingeräumt wird, binnen derer er sich durch Widerruf des Darlehensvertrages einseitig vom Kreditvertrag lösen kann. Der Vertrag gilt dann als nicht zustande gekommen und wird lediglich im Hinblick auf den ursprünglichen Darlehensvertrag, ohne Vorfälligkeitsentschädigung und Darlehenszins, rückabgewickelt. Das Gesetz sieht weiter vor, dass die Bank den Bankkunden auf die Möglichkeit des Widerrufs und die Widerrufsfrist von 14 Tagen hinzuweisen hat. Und da beginnt es interessant zu werden: Nach vorsichtiger Schätzung sind circa 80 Prozent aller Textbausteine, die in den Jahren 2002 bis 2010 von den Banken und Sparkassen im Hinblick auf diese Belehrungsverpflichtung verwendet wurden, fehlerhaft; meist, weil der Beginn der Widerrufsfrist in den verwendeten Textbausteinen falsch bezeichnet wurde. Für eine Vielzahl von solchen Formulierungen der Banken gibt es mittlerweile Entscheidungen der Gerichte. Und da das Gesetz (jedenfalls noch) weiter ausdrücklich regelt,

dass eine Widerrufsfrist, über die nicht ordentlich belehrt wird, nicht zu laufen beginnt und damit nicht ablaufen kann, nutzten viele Kreditkunden diesen Fehler der Banken, um sich von einer hohen Zinsbindung zu lösen und die aktuelle Niedrigzinsphase zu nutzen. Die Kunden widerriefen einfach ihre vor Jahren abgeschlossenen Darlehensverträge. Das ging, weil die eigentlich 14-tägige Widerrufsfrist gar nicht zu laufen begonnen hatte. Auf diese Weise konnten Bankkunden aufgrund der Zinsunterschiede schnell Beträge in vier- und fünfstelliger Höhe einsparen. Die Fachwelt sprach vom „Widerufsjoker“ oder dem „ewigen Widerrufsrecht“. Die Banken hielten in der Vergangenheit möglichst den Mund. Jedenfalls wurden keinen „korrigierten“ Widerrufsbelehrungen an die Bankkunden versandt, um im Hinblick auf die betroffenen Verträge nun nachträglich doch noch die 14-Tages-Frist auszulösen. Die Banken setzten nicht ganz zu Unrecht auf die Trägheit der meisten Kreditkunden und die Tatsache, dass die Durchsetzung des „ewigen Widerrufsrechts“ natürlich schon mit ein bisschen Aufwand und Mühsal für den Kunden, der ohne anwaltlichen Beistand meist nicht weit kam, verbunden war. So bedeckt, wie sich die Banken bei Ihren Kunden hielten, so rührig waren sie hingegen auf politischer Ebene: Und so verabschiedete der Bundestag am 18.2.2016 ein Gesetz, mit dem die Widerrufsfrist für solche Kreditverträge in jedem Fall, egal ob ordnungsgemäß belehrt wurde oder nicht, spätestens am 21.6.2016 endet. Wer also noch auf einem entsprechenden Altvertrag sitzt, sollte sich sputen, denn ab dem 21.6.2016 sticht kein Joker mehr und die Ewigkeit hat ein Ende! Wohl dem, dem der deutsche Bundestag seine Fehler per Gesetz repariert!

Rechtsanwalt Moritz E. Peters
Fachanwalt für Strafrecht und Arbeitsrecht
Krischerstraße 22
40789 Monheim am Rhein
Foto: privat ■





Kaminbau Engel

Hafenstr. 3-5
51371 Leverkusen-Hitdorf
☎ 02173 / 94 45-0
🌐 www.kaminbau-engel.de

**Einladung zur Neueröffnung – nach Umbau
Starten Sie mit uns in den Frühling**

Kaminbau Engel

**Sa. und So. 9. & 10. April sowie
Sa. und So. 16. & 17. April 2016**

um jeweils 10 bis 16 Uhr



Senioren im Mittelpunkt



Generation 60plus trainiert anders

(pb) Es ist nie zu spät, mit dem Training zu beginnen. Neue Programme für ein Seniorentaining könnten das Gesundheitssystem sogar finanziell entlasten. Diese Erkenntnisse gewannen Sportmediziner der Ruhr-Universität Bochum in einer Studienreihe mit Partnern, wie dem Reha-Zentrum Oberhausen und der proxomed Medizintechnik GmbH. Das NRW-Gesundheitsministerium würdigte die Forschungsarbeit als „beispielhafte Bereicherung des Gesundheitswesens“ und nahm das Projekt

in die Landesinitiative Gesundes Land NRW auf. Ziel der Studienreihe war die Überprüfung des neuartigen Trainingsprogramms „goldenage“ der proxomed Medizintechnik hinsichtlich der Sturzprophylaxe für ältere Menschen. Die Zeit hierfür drängt, denn ein Drittel der über 65-Jährigen stürzt mindestens einmal im Jahr mit gravierenden Folgen wie Bettlägerigkeit. Die Neuentwicklung „goldenage“ ist das erste softwaregestützte medizinische Trainingskonzept in Europa für die Generation 60plus. Dessen spezielle Diagnostikmethoden, wie die Ermittlung des individuellen Sturzrisikos und des biologischen Alters vor dem Train-

ing, gelten als besonders effektiv. Das Programm wird deutschlandweit in Einrichtungen der Seniorenpflege sowie in Kliniken und Therapiepraxen eingeführt. ■

Rezepte gegen vorzeitiges Altern

(pb) Das biologische Alter eines Menschen ist zwar genetisch festgelegt, aber auch von vielen anderen Faktoren abhängig. Während es früher vor allem durch schwere körperliche Arbeit beeinflusst wurde und jemand entsprechend schneller oder langsamer alterte, spielt

heute der Lebensstil eine entscheidende Rolle. Wer seine Haut möglichst lange jung halten will, sollte auf das Rauchen verzichten, wenig Alkohol trinken und genug schlafen. Zu viele Sonnenbäder sind ein ganz entscheidender Faktor bei der vorzeitigen Hautalterung. Wer regelmäßig Ruhepausen in seinen Alltag einbaut, lebt gesünder und entspannter. Tai-Chi, Yoga oder autogenes Training können beim Abschalten und Stressabbau helfen. Die Folge: Mehr Gelassenheit, was sich auch im Gesicht widerspiegelt. Denn auch das Älterwerden kann seine Reize haben: Der Erwartungsdruck im Berufs- oder

Privatleben wird kleiner; die Chance, das eigene Leben selbst zu gestalten, größer. Fitnessangebote zum kleinen Preis bieten zum Beispiel Volkshochschulen und Sportvereine an. ■

Alzheimer

(pb) Die Erkrankung, die nach ihrem Entdecker Alois Alzheimer benannt wurde, bedeutet eine Störung oder sogar den Verlust zahlreicher Hirnfunktionen wie Gedächtnis, Orientierung, Sprache, Auffassungsgabe oder Urteilsvermögen und führt zu einer schleichenden Veränderung der Persönlichkeit, die im fortge-

Neue Bauobjekte in Monheim und Langenfeld

(PM) Ein besonderes Filetgrundstück bebaut die Firma Zeibig Bauträger GmbH im Herzen von Monheim am Rhein in der „Poststraße“. Hochwertige Eigentumswohnungen verteilen sich auf zwei Mehrfamilienhäuser: Die „2 Postvillen“. Unter dem Arbeitstitel „Einziehen. Wohlfühlen. Glücklich sein“ befindet sich das Neubauprojekt momentan in der Planungsphase. Der exponierte Standort vereint die Vorteile einer Innenstadtlage mit dem Wunsch der Bewohner nach Ruhe: Es handelt sich um eine Anliegerstraße ohne Durchgangsverkehr. Gastronomie, Ärzte, Einzelhandel und viele Dienstleister sind ganz einfach zu Fuß erreichbar. Naherholungsmöglichkeiten und viel Grün runden die Vorteile der Lage ab. So lockt das unweite Rheinufer zum Spazieren, Joggen oder zu einer Radtour. „Junge Paare suchen ebenso nach innerstädtischem Wohnraum wie die sogenannten 'Best-Ager', die mitunter Ihr Haus an der Peripherie aufgeben, um komfortabel und nahe



an allen Dienstleistungen und Annehmlichkeiten der City zu wohnen“, berichtet Katrin Zeibig. „Gerne helfen wir Eigentümern auch beim Verkauf Ihrer Altimmobilie“, ergänzt Zeibig. Die „2 Postvillen“ verfügen je über einen Aufzug und eine gemeinsame Tiefgarage. Die Bewohner erreichen so bequem und komfortabel ihr Zuhause und deren Auto kann geschützt vor Wind und Wetter geparkt werden. Neben der überaus eleganten, modernen Neubaearchitektur überzeugen die Häuser durch konsequent

durchdachte Grundrisse. Großzügige, überwiegend bodentiefe Fenster durchfluten die Eigentumswohnungen mit Licht. Zur Ausstattung der zwei bis vier Zimmer bzw. circa 63 bis 135 Quadratmeter großen Wohnungen gehören Echtholzparkett, elektrische Rollläden, eine hochwertige Badausstattung mit Markenfabrikaten und eine raumsparende und behagliche Fußbodenheizung. Die Penthäuser können auf Wunsch sogar mit Kamin ausgestattet werden. Zu jeder Wohnung gehört eine Terrasse mit Garten, eine

großzügige Dachterrasse oder ein Balkon. Stufenlose Ausgänge sowie mindestens eine bodengleiche Dusche sorgen dafür, dass sich hier Bewohner jeden Lebensalters zu Hause fühlen. Eine energieeffiziente Bauweise ist bei einem Projekt dieses Anspruchs eine Selbstverständlichkeit. Weiter gebaut wird im Jahre 2016 im Langenfelder Süden auf einem schönen Grundstück an der „Neustraße“. Das Projekt „Twinlight“ erfüllt den Wunsch nach modernem, nachhaltigem Wohnen zwischen City und Grün. Eingebettet in eine gute Infrastruktur finden die Bewohner am Rande des Stadtteils Reusrath dennoch die Ruhe die Sie sich wünschen – vom Stadtzentrum gerade einmal circa fünf Fahrminuten entfernt. Es entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit nur je fünf Eigentumswohnungen. Beide Häuser verfügen über einen Personenaufzug. Jede Etage bis in die Tiefgarage ist stufenlos zu erreichen. Die Neubauwohnungen mit Wohnflächen von circa 70

bis 125 Quadratmeter lassen keine Wünsche offen: Die helle, moderne Bauweise, die schönen Balkone, Terrassen und Gärten und die hochwertigen Details garantieren für Wohnqualität. Ausgewogene Lebensqualität beginnt mit einem auf die jeweilige Bedürfnisse zugeschnittenen Zuhause. Die sorgfältig geplanten Grundrisse können im Bereich der nichttragenden Innenwände noch individuellen Wünschen angepasst werden. Dies gilt auch für die sehr gute Ausstattung. Im Standard vorgesehen sind bereits Parkettböden, elektrische Rollläden, Video-Gegensprechanlage, mindestens eine bodengleiche Dusche, Dreifach-Verglasung und vieles mehr. Die Mehrfamilienhäuser erfüllen die strengen energetischen Anforderungen der neusten Energieeinsparverordnung 2016. Weitere Informationen erhalten Sie telefonisch unter 02173/906170 oder unter www.zeibig-immobilien.de.

Foto: Hildebrandt ■

Senioren im Mittelpunkt



Foto: jimmiedobbs - Fotolia.com



Foto: Petzoldi - Fotolia.com



Sport im Alter funktioniert anders als noch in jungen Jahren. Foto: AOK

schriftlichen Stadium ein selbstständiges, unabhängiges Leben unmöglich macht. Moderne medikamentöse Therapien können den Krankheitsprozess zwar nicht stoppen, aber verlangsamen. Sie verbessern die geistige Leistungsfähigkeit und stabilisieren die psychische Verfassung und Stimmungslage der Betroffenen. Um Gedächtnis, Orientierungsfähigkeit und Sprachvermögen so lange wie möglich aufrechtzuerhalten, werden sogenannte Antidementiva eingesetzt. Psychische Begleitscheinung der Erkrankung wie Stimmungsschwankungen, Unruhe, Reizbarkeit, Aggressivität, Angst und Schlafstörungen können durch Psychopharmaka gelindert werden. Die nicht-medikamentösen Behandlungsformen der Alzheimertherapie fördern die geistigen, körperlichen und sozialen Fähigkeiten der Betroffenen. Sie sollen dem Patienten ermöglichen, länger aktiv zu bleiben und alltägliche Aufgaben allein zu bewältigen. Mit einer Verhaltens- und Beschäftigungstherapie wird versucht, mithilfe spielerischer, handwerk-

licher oder gestalterischer Aufgaben die Alltagsfähigkeiten des Betroffenen zu erhalten. Einfache Tätigkeiten im Haushalt, beispielsweise das gemeinsame Tischdecken, geben dem Alzheimerkranken das Gefühl, etwas Sinnvolles zu tun und stärken sein Selbstwertgefühl. ■

Ausgezeichnet

(pb) Im Rahmen des Gesundheitswettbewerbs suchte die City BKK innovative Konzepte für eine bessere Versorgung und Lebensqualität für Menschen im dritten Lebensabschnitt. Mit einer Preissumme in Höhe von je 5000 Euro zeichnete die Krankenkasse im Rahmen der Preisverleihung zwei Projekte aus, die sich auf Basis ehrenamtlichen Engagements für Gesundheitsförderung und individuelle Betreuung im Alter engagieren: Das Fitness-Senioren-Netzwerk des Vereins Pro Quarto (Esslingen) und der Verein Netzwerke Füreinander – Miteinander (Havixbeck). „Beide Projekte zeigen in eindrucksvoller Weise, dass

mit Eigeninitiative im Gesundheitsbereich viel bewegt werden kann. Bürgerliches Engagement und die Bildung sozialer Netzwerke ist ein unverzichtbarer Baustein für eine zukünftig funktionierende Gesundheitsversorgung“, erläuterte der Verwaltungsratsvorsitzender der City BKK die Entscheidung der Jury. Angelika Gromöller aus Havixbeck bei Münster bietet mit ihrem Verein Netzwerke Füreinander – Miteinander mit ehrenamtlichen Helfern Senioren Unterstützung in verschiedenen Lebensbereichen an – von Fahr- und Besuchsdiensten bis hin zur Begleitung zu pflegerischen Institutionen. Mit dem Verein Pro Quarto – Initiative Altersmedizin und Therapiepatenschaften setzt sich Wolfgang Latendorf als Vorstand für die Erhaltung der Mobilität im Alter ein. Mit der Einrichtung eines Senioren-Fitness-Netzwerkes wird durch Übungen in Kleingruppen die langfristige Teilnahme an Fitnessübungen gefördert, um ein Höchstmaß an Beweglichkeit zu erhalten. Im Mittelpunkt stehen dabei die sogenannten „Fünf Esslinger“, dies sind ganz einfach in den Alltag integrierbare Bewegungsübungen. ■

BUCHBENDER 
Ihr Sanitätshaus mit Herz

Wir sind Lieferant aller Krankenkassen

Mediven Venen + Lymph Kompetenz-Zentrum
Kompressionsstrümpfe/-hosen · Bandagen
Brustprothesen · Inkontinenz · Pflegehilfsmittel

Inh. Beate Schultheis · Alte Schulstraße 30 · 40789 Monheim
Telefon 0 21 73 / 93 66 06 · Telefax 0 21 73 / 93 66 07

„Was passiert mit unserer **Immobilie** im Alter?“



Immer mehr Menschen über 50 planen nochmal den Umzug in ein neues Zuhause. Die Gründe dafür sind vielfältig. Die Kinder sind aus dem Haus und man möchte sich verkleinern. Oder das Haus wird durch Pflege und Reparaturen zur Last.

Welcher Grund es auch bei Ihnen ist. Gerne stehen wir Ihnen zur Seite.

Herzlichst Ihr Uwe Bier

Tel. 02173-392 8029

Ihr Makler für Monheim und Baumberg ... weil wir Immobilien lieben



Uwe Bier Immobilien

CBT-Wohnhaus Peter Hofer

Peter-Hofer-Str. 2-6 · 40789 Monheim-Baumberg · Tel. 0 21 73 / 6 81-1 · www.cbt-gmbh.de

- Der Sinnesgarten unseres Wohnhauses lädt bei milden Temperaturen zu entspannten oder geselligen Stunden ein. So veranstalten wir zum Beispiel Grillfeste oder Kaffeenachmittage.
- Gute Verbindung nach Düsseldorf und Langenfeld.
- Vielseitiges Freizeitprogramm, garantiert für jeden Geschmack etwas dabei.
- Bei uns sind 115 Damen und Herren mit den unterschiedlichsten Lebensgeschichten zu Hause.

Alten- und Pflegeheim

Kurzzeitpflege / vorübergehendes Wohnen

CBT-Hausgemeinschaften



- Sie wollen sich Ihr eigenes Bild vom CBT-Wohnhaus Peter Hofer machen?
- Sie möchten eine unserer Veranstaltungen besuchen?
- Sie würden gerne bei uns zur Probe wohnen?

Wir heißen Sie jederzeit herzlich willkommen!

24-STUNDEN-BETREUUNG IN DEN EIGENEN 4 WÄNDEN



Pflegeagentur 24

Vermittlung von Betreuungs- und Pflegekräften aus Osteuropa und Deutschland.
Persönliche Beratung: Tel. 02104 952 80 93

Pflegeagentur 24 Mettmann www.pflegeagentur24-mettmann.de
Mittelstr. 4 · 40822 Mettmann info@pflegeagentur24-mettmann.de



Ein Überschuss von 65,1 Millionen Euro ...

Finanz- und Babyboom in der Gänselieselstadt

Während die Nachbarstadt Langenfeld angesichts eines 9,4-Millionen-Euro-Defizits für das laufende Haushaltsjahr ihre Schuldenfreiheit in Gefahr sieht und die Landeshauptstadt Düsseldorf erst kürzlich die Aufnahme eines 90-Millionen-Euro-Kredits verkündete, fließen in Monheim am Rhein aus finanztechnischer Sicht vergleichsweise weiterhin Milch und Honig. Auch die Springer-Pressen berichtete im März in großem Stil.

Höchst erfreuliche Zahlen

Zu seiner 12. Sitzung in der laufenden Wahlperiode und der ersten im neuen Jahr trat der Monheimer Rat am 9. März zusammen. Im Verlauf der Sitzung standen unter anderem auch die Vorstellung des Entwurfs für den Jahresabschluss 2015 und die Einbringung der 1. Nachtragshaushaltssatzung 2016 auf der Tagesordnung. Die dazugehörigen Zahlen erläuterten Bürgermeister Daniel Zimmermann und Kämmerin Sabine Noll gegenüber Pressevertretern bereits vorab. Und es sind einmal mehr höchst erfreuliche Monheimer Zahlen, die insbesondere der jüngste Jahresabschluss liefert. Demnach erwirtschaftete die Stadt 2015 einen Überschuss von 65,1 Millionen Euro und damit nahezu 60 Millionen mehr als im Haushaltsplan angesetzt.



Daniel Zimmermann, hier bei einer Infoveranstaltung im März, war in der Nacht vom 21. auf den 22. Januar auch im „RTL-Nachtjournal“ zu sehen. Foto: Norbert Jakobs

Das Gros davon kommt erneut aus den Gewerbesteuer-Erträgen, die um 52,9 Millionen Euro höher ausfielen als geplant. „Das liegt einfach daran, dass wir bei unseren Planungen immer vorsichtig sind und wirklich nur mit dem rechnen, was wir durch die Betriebe, die wir bereits bei uns im Stadtgebiet haben, einzunehmen schätzen“, erläuterte Zimmermann. Nun ist es allerdings so, dass sich aufgrund der so positiven Wirtschaftspolitik der Stadt auch unterjährig immer wieder weitere Betriebe am Standort Monheim am Rhein ansiedeln. „Das ist in all den letzten

Jahren immer so gewesen. Und unser Ziel ist es, dass das auch in Zukunft genau so bleiben wird“, betonte Zimmermann.

Mehr als 300 Millionen Euro

Auffällig ist, dass die besonders positiven Pegelausschläge bei den Haushaltsüberschüssen zuletzt immer mit rund zwei Jahren Verzögerung eintraten. Nach den beiden Hebesatz-Senkungen zum 1. Januar 2012 (von 435 auf 300 Punkte) sowie zum 1. Januar 2014 (von 300 auf 285 Punkte) waren es insbesondere die Jahresabschlüsse 2013 und nun eben 2015, die in den positiven Grundsummen nochmal ganz besonders erfreulich ausfallen. Zimmermann: „Und genau diesen Effekt erhoffen wir uns für 2017 natürlich auch wieder von unserer jüngsten Gewerbesteuer-Senkung in diesem Jahr auf nur noch 265 Hebesatzpunkte.“ Mit den Mehreinnahmen konnten in den Vorjahren auch immer steigende Investitionskosten mehr als ausgeglichen werden. „Die Zahlen, die wir hier vorlegen, dürfte es in dieser Ausprägung mit Blick auf Jahresüberschüsse und die daraus resultierende Eigenkapitalentwicklung und nur bei ganz wenigen Kommunen geben“, fasste Kämmerin Sabine Noll zusammen. So konnte die Stadt Monheim

am Rhein in den letzten vier Haushaltsjahren Überschüsse von insgesamt mehr als 300 Millionen Euro erzielen.

Sparstrumpf

Mit dem guten Ergebnis 2015 konnte die Höhe der liquiden Mittel zum Jahresende auf 124,6 Millionen Euro erhöht werden, auch hier weit besser als zuvor noch konservativ kalkuliert. Bürgermeister und Kämmerin schlugen dem Stadtrat daher vor, mithilfe des jüngsten Jahresüberschusses von 65,1 Millionen die sogenannte Ausgleichsrücklage von 125,7 Millionen Euro auf dann 147,3 Millionen Euro zu erhöhen. „Das ist sozusagen unser Sparstrumpf, mit dem wir auch mal ein Defizit ausgleichen könnten, obwohl wir damit für die nächsten Jahre nicht rech-

nen.“ Die 147,3 Millionen Euro bilden den absoluten Höchstwert, denn mehr als ein Drittel des Eigenkapitals sind hier vom Finanzgesetzgeber her für diesen Posten nicht erlaubt. Weitere 43,6 Millionen Euro würden, so Zimmermann und Noll vor der Ratssitzung, damit in die allgemeine Ausgleichsrücklage fließen – einen Topf, in den Städte nur bedingt und auch nur einmal greifen können, ohne auf ein Haushaltssicherungskonzept zuzusteuern. Doch solche Begriffe gehören längst der Monheimer Vergangenheit an. Das Gesamteigenkapital der Stadt betrug zum 31. Dezember 2015 rund 441,9 Millionen Euro. Der Rat stimmte am 9. März dem Nachtragshaushalt zu.

Verlässlichkeit

„Wir stehen damit heute bereits für eine jahrelange Verlässlichkeit“, betonte Bürgermeister Zimmermann bereits vor der Abstimmung. „Das gilt insbesondere auch für unsere zukunftsorientierte Gewerbesteuerpolitik. Die handelnden Personen in Unternehmen, die wir noch davon zu überzeugen versuchen, sich bei uns am Standort anzusiedeln, können auch bestens Bilanzen lesen. Und es gibt wohl keine vertrauensbildendere Maßnahme als die Tatsache, dass wir als Stadt unser Eigenkapital in den letzten vier Jahren mehr als vervierfacht und begleitend dazu noch gleich mehrfach die Steuern gesenkt haben.“ Die boomenden Finanzen haben Monheim übrigens auch einen kleinen Babyboom und den Zuzug vieler junger Familien be-

Lohnsteuerhilfverein

Neandertal e.V.

Vereinbaren Sie einen Termin mit uns, wir beraten Sie gerne!*

Bei Einkünften aus:

Nichtselbständiger Arbeit • Renten und Pensionen • Unterhaltsleistungen

Bei Einnahmen aus:

Kapitalvermögen** • Vermietung und Verpachtung** • Veräußerungsgeschäften**

* Im Rahmen einer Mitgliedschaft beraten wir Arbeitnehmer, Beamte, Rentner und Vermieter gemäß der gesetzlichen Beratungsbefugnis nach § 4 Nr. 11 StBerG.

** Wenn die Einnahmen daraus insgesamt 13.000,- Euro, im Falle der Zusammenveranlagung 26.000,- Euro nicht übersteigen.

Beratungsstellenleiterin Karla Römer

Fasanenweg 10 · 40789 Monheim · Telefon 02173/978999
Fax 02173/978998 · www.k-roemer.de · E-Mail: karla@k-roemer.de

T
M

Theo Meuten

Sanitär ■ Heizung ■ Klima
Meisterbetrieb

- Kanal-TV
- Bäderneugestaltung u. Instandsetzung
- Heizungsmodernisierung u. Wartung

40789 Monheim am Rhein · Vereinsstr. 13
Tel. 021 73/5 29 36 · Mobil: 0173/2 54 46 44

schert, die ihre Kinder zudem immer jünger in eine der bestens ausgestatteten Kindertagesstätten im Stadtgebiet geben wollen. Zimmermann: „Auf solche Entwicklungen und Bedarfe frühzeitig reagieren zu können, ist eine unserer zahlreichen Stärken als Kommune. Seit dem Erlangen der Schuldenfreiheit und den positiven Haushalten hat es jedes Jahr Nachtrags Haushalte gegeben. Und es wird sie auch in den nächsten Jahren weiter geben. Wir wollen keine Investitionen, die wir unterjährig als sinnvoll und wichtig erkannt haben, bis zur nächsten Haushaltseinbringung am Ende eines Jahres aufheben müssen. Das ist nicht unser Rhythmus. Wir können schneller sein. Wir wollen schneller sein. Und wir sind in unserem Handeln auch schneller als andere Städte.“

„BamS“ berichtete

Über Zimmermann und die Monheimer Finanzen wurde am 20. März auch in der „Bild am Sonntag“ („BamS“) unter der Überschrift „Steuern runter, Stadt reich!“ berichtet. Das Springer-Blatt bezeichnete das Monheimer Stadtoberhaupt unter der Überschrift als „den jungen Mann, der wahrscheinlich Deutschlands erfolgreichster Bürgermeister ist“. In dem Artikel wurde auch Düsseldorfs Oberbürgermeister Thomas Geisel (SPD) zitiert; der zeigte sich über die Entwicklung in der kleinen Nachbarstadt weniger begeistert: „Dieser Steuersenkungswettbewerb wird auf Dauer der gesamten kommunalen Familie schaden.“ (FST/ts) ■

Tipp des Monats



Am Samstag, den 16. April 2016, gastiert der Jazzmusiker Peter Fessler um 20 Uhr in der Aula am Berliner Ring in Monheim am Rhein. Die Veranstaltung findet in Kooperation mit dem Jazz in Monheim e.V. statt.

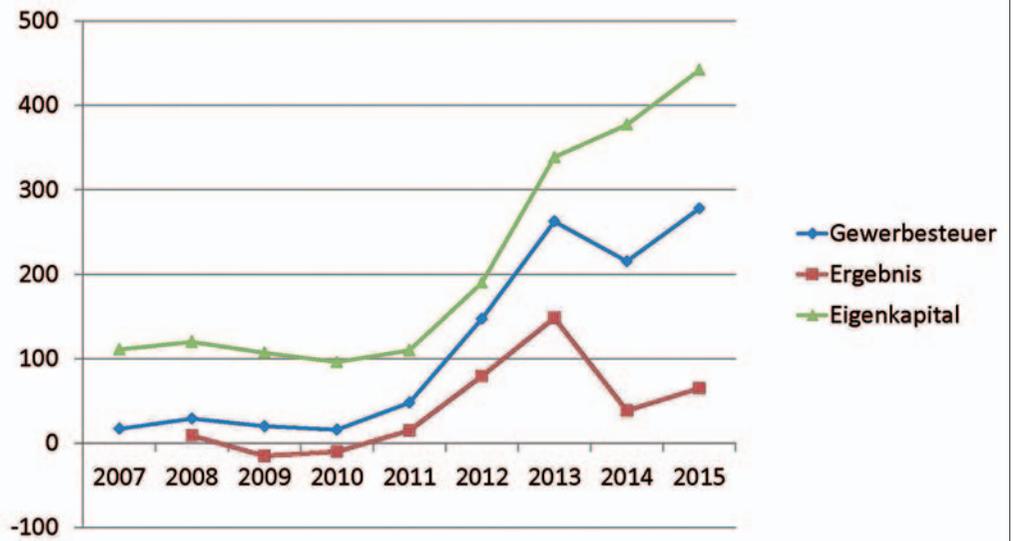
Sänger und Gitarrist

Peter Fessler ist ein ausdrucksstarker Sänger und Gitarrist par excellence. Der Sohn kanadisch-deutscher Eltern ist wohl der einzige Jazzmusiker, der mit „New York, Rio, Tokyo“ in den achtziger Jahren einen Pop-Hit hatte. Seine virtuose

Instrumentalsprache „Fesperanto“ ist unnachahmlich, geradezu hypnotisch und zu seinem musikalischen Credo geworden. 2014 wurde er für sein Album „Quality Time“ mit dem Echo/Jazz in der Kategorie „Bester Sänger national“ ausgezeichnet. Neben mehr als einem Dutzend veröffentlichter Alben stehen große Konzerterfolge, mal in Duetten, mal als Support, mit Weltstars wie zum Beispiel Al Jarreau, Randy Crawford oder George Benson. Peter Fessler ist längst zu dem Aushängeschild für Jazzgesang in Deutschland geworden. Wie bei jeder Aulaveranstaltung ist auch an diesem Abend die Kulisse der Aula vor und nach der Veranstaltung für unsere Gäste geöffnet. Weitere Auskünfte und Tickets gibt es im Vorverkauf zum Preis von 20 Euro bei Marke Monheim e.V., Rathausplatz 20, telefonisch unter 02173/276444, an allen bekannten Vorverkaufsstellen und an der Abendkasse für 22 Euro. Foto/Text: Marke Monheim ■



Entwicklung Kennzahlen



08.03.2016

Jahresabschluss 2016

5

Die Grafik belegt das „Wirtschaftswunder“ von Monheim am Rhein.

Grafik: Stadtverwaltung Monheim am Rhein



Wir suchen ständig Baugrundstücke, freistehende Einfamilienhäuser und Eigentumswohnungen zum Ankauf und für vorgemerkte Kunden.

Zeibig Immobilien GmbH - 25 Jahre Immobilienmakler in Langenfeld.

Unsere Leistungen: Verkauf | Vermietung | Neubauimmobilien | Gebrauchtimmobilen | Grundstücke | Verkehrswertermittlung | Immobilienfinanzierung

Hotline: 02173 / 90 61-70
www.zeibig-immobilien.de
Besuchen Sie uns an unserem Messestand. Wir beraten Sie gerne!



VORANKÜNDIGUNG



Entdecken Sie unsere aktuellen Neubauprojekte in Langenfeld & Monheim

Zeibig Bauträger GmbH - wir bauen für Sie hochwertige Eigentumswohnungen:

„Die 2 Postvillen“ - Moderne Wohnungen mit Flair mitten in Monheim. Einziehen, wohlfühlen, glücklich sein. In jedem Lebensalter.

„Twinlight“ - 2 Mehrfamilienhäuser im Langenfelder Süden zwischen City & Grün. Schöner Wohnen heute, morgen und übermorgen.



DIE 2 POSTVILLEN
Eigentumswohnungen im Herzen von Monheim





Die Gründungsversammlung des Vereins Atamon fand im Rheincafé an der Turmstraße statt. Foto: Hans Kiefl

Verein Atamon

(bh) Die Entfernung ist weit, doch die Beziehungen sind eng: Seit Juni 2015 ist der Istanbuler Stadtteil Ataşehir die sechste Partnerstadt von Monheim am Rhein. Um die Partnerschaft zu fördern, hat sich jetzt der Verein Atamon gegründet. Bei der Gründungsversammlung am 29. Februar im Rheincafé wurden OHG-Schulleiter Dr. Hagen Bastian zum 1. Vorsitzenden und Engin Altinova zum 2. Vorsitzenden gewählt. Zu den Gründungsmitgliedern zählt auch Bürgermeister Daniel Zimmermann. Ataşehir ist einer von 39 Bezirken im asiatischen Teil Istanbuls. Auf einer nahezu gleichen Fläche wie in Monheim am Rhein leben hier fast zehnmals so viele Menschen. Zwischen dem Otto-Hahn-Gymnasium und der Schule „Cağaloğlu Anadolu Lise-

si“ in Ataşehir besteht bereits seit sechs Jahren ein reger Austausch. Neben Atamon kümmern sich der Arbeitskreis Partnerschaft mit Israel, der Monheimer Freundeskreis Bourg-la-Reine und der Freundeskreis Malbork um die internationalen Beziehungen. ■

Frühlingsfest

(ts/FST) Gemeinsam mit dem Treffpunkt Monheim und der Werbegemeinschaft Rathaus-Center lädt die Stadt am 10. April zum ersten verkaufsoffenen Sonntag des Jahres ein, umrahmt von einem bunten Frühlingsfest. Dazu wird es gleich mehrere Motto-Bereiche und ein abwechslungsreiches Programm in der Stadtmitte geben. Auf dem Rathausvorplatz dreht sich an diesem Tag alles rund um Mode und Styling. Hier steht

auch die große Hauptbühne. Geboten wird darauf neben Musik, Sport und Tanz auch eine große Monheimer Modenschau. Vier Styling-Hütten machen attraktive Angebote in Sachen Kleidung, Kosmetik, Schmuck und Frisurentrends. Auf der Alten Schulstraße steht der Bereich Haus und Garten im Vordergrund. Hier finden sich frühlingshafte Blumen, Deko-Ideen, Gartenmöbel und die Möglichkeit zum Bungee-Jumping. Sportlich und gesund geht es ansonsten vor allem auf der Krischerstraße zu. Hier präsentieren sich Monheims Sportvereine und die Biathlon-auf-Schalke-Tour: die Chance auf ein einmaliges Live-Erlebnis und hautnahe Einblicke in diese faszinierende Wintersportart, die auch ohne Schnee für mächtig Gaudi sorgt. Vor Ort sind auf der Krischerstraße auch das Edeka-Frischecenter Hövener und das Verbandswasserwerk, das Aktionsmobil der Stadt sowie das Expert-Hoffmann-Team mit vielen sportlichen E-Bike-Angeboten. Das Fahrrad steht zudem auf dem Centerbogen im Fokus. Bei der städtischen Radverkehrsbeauftragten Stephanie Augustyniok gibt es Vorabinfos und die Anmeldemöglichkeit zur Aktion Stadtradeln, an der sich Monheim am Rhein gemeinsam mit dem Kreis Mettmann und weiteren kreisangehörigen Städten vom 1. bis 21. Mai erstmals beteiligt. Der ADFC macht hier ebenso Station wie die Polizei mit Tipps zur Sicherheit und Roland Giebner mit seinen vielfältigen Zwei- und Vierrädern. Kinderangebote sind auf der Heinestraße und dem Eierplatz



Auf den Frühling freuen sich (von links): Bürgermeister Daniel Zimmermann, Rathaus-Center-Managerin Ulrike Kundt, die Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung Estelle Dageroth, Dirk Fleschenberg und Citymanagerin Petra Mackenbrock. Foto: Thomas Spekowius

Trumpf. Denn: Bewegung an der frischen Luft tut auch dem Nachwuchs gut. Unter anderem sorgen Ponyreiten, Torwandschießen, Kistenklettern und ein Schminkeparcours für großen Spaß bei allen kleinen Gästen. Das Bühnenprogramm und viele weitere Attraktionen beginnen bereits ab 11 Uhr am Vormittag. Von 13 bis 18 Uhr öffnen im Monheimer Stadtzentrum die Geschäfte. ■

Stadtgeschichte

(ts/FST) „Ich habe andere Fragen an die Quellen gestellt und dadurch auch andere Antworten als meine Vorgänger erhalten.“ So beschreibt Autor Karl-Heinz Hennen eine seiner wichtigsten Herangehensweisen für das Verfassen von Band 1 der „Geschichte der Stadt Monheim am Rhein“. Sowohl der Heimathistoriker als auch Bürgermeister Daniel Zimmermann lobten bei der offiziellen Präsentation des neuen Buchs daher noch einmal ganz ausdrücklich die Vorarbeit der drei wichtigen Monheimer Geschichtsschreiber des letzten Jahrhunderts. Denn gerade mit Blick auf die frühe Entstehungsgeschichte der heutigen Stadt, also die erste Besiedlung durch die Römer in der Zeit nach Christus und den Bau erster Höfe rund um die erste Jahrtausend-

wende, hatten Theodor Prömpler, Fritz Hinrichs und Hans Kurt Peter die wichtigsten Quellen bereits zusammengetragen. Doch Karl-Heinz Hennen hat bei seinen Recherchearbeiten im Auftrag der Stadt auch aus diesen alten Quellen noch einmal neue Erkenntnisse gewinnen und damit andere Rückschlüsse ziehen können. Es müssen nicht die endgültigen sein; doch sie sind die Lektüre und ein neues Nachdenken über alte Steininschriften und Dokumente ganz sicher wert. Manche Dinge stellt der Autor im Buch auch zur Diskussion, etwa wie es überhaupt zum heutigen Namen Monheim am Rhein kam und wer die ersten bedeutenden Persönlichkeiten am Ort waren. So entwickelte sich auch kürzlich bei der von der VHS organisierten Buchvorstellung in der städtischen Bibliothek eine rege Diskussion vor etwa 50 Zuhörern. Hier betonte Karl-Heinz Hennen auch noch einmal, wie sehr ihn das enorme Interesse und die vielseitige Unterstützung an den Arbeiten zu Band 1 seines neuen Monheimer Geschichtswerks beeindruckt habe. „Einen solchen Zuspruch habe ich in rund 50 Jahren publizistischen Schaffens noch nie zuvor erlebt. Das war einzigartig und ist mir eine große Motivation für die kommenden drei Bände.“ Bürgermeister Daniel Zimmermann hob den

GEWE seit 1964

Ihr Fachhändler für:
 Wintergärten · Terrassendächer · Vordächer · Fenster · Türen
 Rollläden · Markisen · Insektenschutz · Garagentore
 Reparaturen aller Art

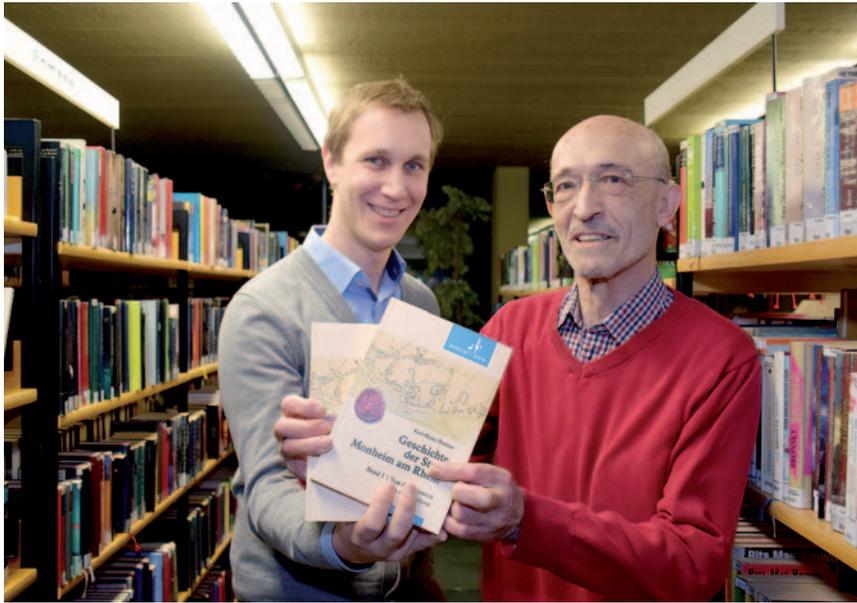
NEHRMANN GmbH

Ausstellung und Lager: Langenfelder Str. 130 · 51371 Leverkusen
 Telefon 02173/ 20 59 42 · Fax 69 00 71 · www.nehrmann-gmbh.de

Anders Facility Management GmbH

100% Leistung für Ihre Immobilie, wir helfen Ihnen weiter!

Kurze Str. 6
 40789 Monheim am Rhein
 Mobil: 0162 1549164 – www.anders-fm.de



Bürgermeister Daniel Zimmermann und Autor Karl-Heinz Hennen (rechts) präsentieren Band 1 der „Geschichte der Stadt Monheim am Rhein“, den es ab sofort in der Bücherstube Rossbach zu kaufen gibt.
Foto: Thomas Spekowius

Wert der neuen Rechercharbeiten für die anstehende Ausbildung der MonGuides hervor, die als künftige Stadtführer Monheims Gästen die touristischen Highlights präsentieren werden: „Da ist solch ein Geschichtswerk natürlich eine tolle Grundlage.“ So können die MonGuides künftig beispielsweise davon berichten, dass einer der ersten „Monheimer“ wohl ein gewisser Julius Victorinus, mit Vornamen vermutlich Gaius, war, der unter dem römischen Kaiser Vespasian in der 6. Legion diente, die sich historisch gesichert, zwischen Einsätzen in Spanien und Britannien auch für einige Zeit am Niederrhein aufhielt. Mit Hilfe der Inschriften eines bei Haus Bürgel gefundenen Weihsteins ist sich Autor Hennen doch recht sicher, dessen Zeit in der Region um das alte Römerkastell erstaunlich genau für die Jahre 89 bis 96 datieren zu können. Damit wäre Gaius Julius Victorinus definitiv der älteste namentlich bekannte Monheimer – und natürlich Baumberger. Eine hundertprozentige Gewissheit wird es nach über 2000 Jahren allerdings wohl nie geben. Der

bei uns gefundene Stein, den Julius Victorinus seinen Hilfstruppen stiftete, könnte theoretisch auch nur als Baumaterial nach Monheim verschleppt worden sein. „Für wahrscheinlich halte ich das in diesem Fall jedoch nicht“, fasst Hennen seine Rechercharbeit hier zusammen. Der Untertitel zu Band 1 der Monheimer Geschichte verrät es bereits: In ihm geht es um die Zeit „Von den Römern bis Napoleon“, und das auf 324 spannenden Seiten. Das durchgängig in Farbe gehaltene Buch gibt es ab sofort in der Bücherstube von Linda Rossbach, gleich gegenüber dem Rathaus-Eingang an der Alten Schulstraße, zu kaufen. Es kostet 17,80 Euro. ■

Frühförderung

(jste) Ein herzliches Willkommen entbot Nicole Dünchheim, 1. Vorsitzende der Lebenshilfe e.V. Kreisvereinigung Mettmann, den zahlreichen Gästen, die zur Einweihung der neuen Frühförderstelle in die Tempelhofer Straße 11 in Monheim gekommen waren. „Wir bedanken uns vor al-

lem beim ersten Bürger unserer Stadt und bei der Monheimer Verwaltung“, so Dünchheim. „Wir wissen, dass wir genervt haben, aber nun ist die zentrale Lage ein großer Fortschritt und die Frühförderstelle einfach zu erreichen.“ Bürgermeister Daniel Zimmermann ging auf den Brand im Oktober des letzten Jahres am alten Standort Bregenzer Straße ein, der letzter Auslöser für einen Umzug gewesen sei: „Die Not war da, Kindergärten und Musikschule waren weg, und jetzt konnten wir das alte Gebäude abreißen, um demnächst ein neues Gebäude für Flüchtlinge zu bauen.“ Nach seiner Schätzung werde das geplante Mo.Ki-Zentrum in der Heinestraße in etwa drei Jahren fertig sein, und dort sei neben der Vergrößerung des Elterncafés und allen zentralen Mo.Ki-Funktionen auch ein endgültiger Standort für die Lebenshilfe-Frühförderung fest eingeplant. Freundlich und hell zeigte sich die neue Frühförderstelle, „in der Kinder von 0 bis 3 Jahren bei Problemen oder Beeinträchtigungen in der körperlichen, geistigen, seelischen und/oder sozialen



Einweihung einer neuen Frühförderstätte. Niklas Krimmel (2) war mit seiner Mutter Uta Krimmel gekommen. Er wird jetzt im Kindergarten gefördert. Vordere Reihe von links: Bürgermeister Daniel Zimmermann, Nicole Dünchheim, Birte Piller, Daniela Vossstätter. Hintere Reihe von links: Mareike Stuhldreier, Birgit Hahn, Birgit Cordes-Lacerenza.
Foto: Steinbrücker

Entwicklung gefördert werden“, wie die Leiterin der Lebenshilfe-Frühförderung, Birgit Cordes-Lacerenza, die Aufgabe der elf Frühförderer/-innen an den drei Standorten Ratingen, Hilden und Monheim beschrieb. Ziel sei es, Defizite frühzeitig zu erkennen, zu verhindern, zu heilen oder in ihren Auswirkungen zu mindern. Dem neuen Raum fehle noch der bereits bestellte Teppichboden und weiteres Spiel- und Fördermaterial. „Wir sind sehr dankbar für bereits gewährte Unterstützungen durch die ehemalige Karnevalsprinzessin Beate Blank sowie den Lions-Förderverein Monheim Alte Freiheit e.V., für den Dr. Annette Busemann als Vertreterin zur Einweihung gekommen ist. Auf weitere Unterstützungen durch Sponsoren freuen wir uns, zumal viele Förder- und Therapiematerialien durch den Brand unbrauchbar geworden sind“, betonte Dünch-

heim. Die Frühförderung, die für die Eltern kostenlos ist, findet in vielen Fällen auch in der häuslichen, vertrauten Umgebung des Kindes statt. „Die Möglichkeiten in den Frühförderstellen sind allerdings größer, weil wir hier viele Geräte aufbauen können“, zeigt Cordes-Lacerenza die Vorteile auf. Ansprechpartner: Lebenshilfe e.V., Leitung Frühförderung, Birgit Cordes-Lacerenza, Telefon 0163/5100325; Frühförderstelle Monheim, Tempelhofer Straße 11, Birgit Hahn, Daniela Vossstätter, Birte Piller, Mareike Stuhldreier, Telefon 02173/64778. ■

Ehemaliger Kämmerer gestorben

(FST) Der ehemalige Monheimer Stadtkämmerer Siegfried Schmidt ist im März im Alter von 89 Jahren gestorben. ■

Kardiologische Praxis Dr. med. Szabo Langenfeld



Ihre kompetente Schwerpunktpraxis für Erkrankungen des Herz-Kreislauf-Systems
„Wir machen Kardiologie mit Herz und Verstand“

Hitdorfer Straße 10c · 40764 Langenfeld
Telefon 02173 / 71026 oder 81415

Mehr Infos und Bilder unter:
www.kardiopraxis-langenfeld.de



THULE EasyFold



Für 2 Fahrräder aller Fahrradtypen von je 30 kg geeignet.

AKTIONSPREIS
499 €

In nur 2 Schritten
montiert & einsatzbereit
- sekundenschnell -

SEYFFARTH

SEYFFARTH Autoteile | Werkzeuge | Zweirad

Hans-Böckler-Str. 23 | 40764 Langenfeld | Fon 02173 - 995812 | www.seyffarth.de

Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 9.00-18.00 Uhr und Sa. 9.00-13.00 Uhr

Heilkräuter und Wildgemüse: Naturschätze am Wegesrand

Jutta Scheuß ist Heilpflanzenexpertin bei der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Mettmann / Mit Heilkräutern kennt sie sich gut aus



Ein sehr würziges, kresseartiges Aroma bringt die essbare Blüte des Wiesen-Schaumkrauts auf den Wildkraut-Teller. Fotos (3): Klaus Tamm



Jutta Scheuß ist Heilpflanzenexpertin bei der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Mettmann. Foto: privat



Das Knabenkraut liebt feuchte Standorte.

Der Frühling ist die Zeit der Wildgemüse und Heilkräuter. Kamille, Brennnessel und Giersch recken sich auf den Wiesen und an den Waldrändern der Sonne entgegen. Aber wo genau kann man suchen, um die Frühjahrsküche mit Selbstgesammeltem zu bereichern? Einfach durch den Stadtpark wandern und ein paar Blätter am Wegesrand abreißen? Oder durchs Neanderland spazieren, um den Weidenkorb mit den Reichtümern der Natur zu füllen?

Landschaftsschutz

„Ganz so spontan geht das nicht, weil in vielen Gebieten die Landschaftsschutzbestimmungen gelten und man nichts mitnehmen darf“, weiß Jutta Scheuß von der Unteren Landschaftsbehörde des Kreises Mettmann. Und einfach so abreißen? Das geht für die Landespflegerin gar nicht. „Blüten und Blätter sollte man vorsichtig abschneiden. Und wenn man die Wurzel braucht, darf man nur einen Teil rausnehmen“, klärt sie darüber auf, wie gesammelt werden darf, um der Pflanze nicht zu schaden.

Exkursionen

Als Heilpflanzenexpertin streift Jutta Scheuß auf der Suche nach Gundermann und Wiesen-schaumkraut selbst gern durch

Wald und Wiesen. Bei Exkursionen der Unteren Landschaftsbehörde führt sie regelmäßig interessierte Laien durch das Neanderland. „Bevor man sich selbst auf den Weg macht, sollte man schon mal eine geführte Wanderung mitgemacht haben“, rät sie allen Hobbysammlern. Nur so könne man sicher sein, dass nicht statt des wilden Gemüses eine giftige Pflanze auf dem Teller landet. Dazu gibt's noch viele Rezeptideen, mit denen man dann in der heimischen Hexenküche direkt loslegen kann.

Pflanzenheilkunde

Von der Kamille bis zum Fingerkraut ist die Wald- und Wiesenapotheke übrigens bestens ausgestattet. Dazu gehört unter anderem auch der Weißklee. „Ein

gutes Hustenmittel. Und aus den Blüten kann man Tee kochen“, verrät Jutta Scheuß. „Oder die Brennnessel. Der Tee ist harntreibend und entschlackend. Einmal mit dem Nudelholz drüberrollen und die Brennhare stören nicht mehr“, gibt sie hilfreiche Tipps. Übrigens: dass das behaarte Gewächs den Verlust der eigenen Haarpracht verhindern könne, ist uralt. Aber einfach rausreißen und Wäschekörbe damit füllen? Das geht auch dort nicht, wo man als Laie glaubt, einem vermeintlichen Unkraut zu Leibe zu rücken.

Eigentümer

Wer sich ganz sicher sein möchte, beim Pflanzensammeln keinen Ärger mit dem Grundstückseigentümer zu bekommen, soll-

te sich deshalb vorher bei der Unteren Landschaftsbehörde erkundigen. „Wenn man weiß, wem das Grundstück gehört, kann man natürlich auch direkt beim Eigentümer nachfragen“, rät Jutta Scheuß. Gegen vorsichtiges Sammeln hätten die wenigsten Landwirte etwas. „Und auch rings um Haan, Hilden und Monheim gibt es Bereiche, die den Städten gehören und in denen man Heilkräuter ungestraft sammeln kann“, so die Expertin. Vor allem an Waldrändern und auf Wiesen lohnt sich die Suche. Hundeauslauflächen, Straßentränder und die unmittelbare Nähe von gedüngten Feldern sollte man hingegen besser meiden. Natürlich muss alles gründlich abgewaschen oder abgekocht werden. „Wer den Fuchsbandwurm fürchtet, sollte nur ab

Kniehöhe ernten. Aber hier bei uns ist er kein großes Problem“, so Jutta Scheuß.

Artenvielfalt

Damit Kamille, Kornblume und Klatschmohn auch noch in der Zukunft wachsen, lässt die Untere Landschaftsbehörde übrigens einige Ackerflächen mit so genannten Blühstreifen einsäen. „Die Landwirte bekommen dafür eine finanzielle Entschädigung“, weiß die Landespflegerin. Denn auch im Kreisgebiet gibt es immer weniger unberührte Flächen, auf denen sich Heilkräuter und Wildgemüse ungehindert ausbreiten können. Vorsorge und langfristige Planung ist also angebracht, um auch im grünen Neanderland die Artenvielfalt zu erhalten. (SABINE MAGUIRE) ■



Kamille wirkt krampflösend und antibakteriell. Die Heilpflanze kann vielerlei Beschwerden lindern – von Bauchweh bis Halsschmerzen.

Heilkräuter

(SM) Auf der Suche nach Heilkräutern sollte man in Bestimmungsbüchern nachschlagen, um nicht versehentlich die falschen Pflanzen zu sammeln. Lesetipps: S. G. Fleischhauer, Essbare Wildpflanzen einfach bestimmen, AT-Verlag 17,95 Euro und I. Schönfelder, der Kosmos-Heilpflanzenführer, Kosmos, 29,99 Euro. ■

Fit in den Frühling: Walking beim Baumberger Turn- und Sportclub

Gesunder Sport für Körper und Seele / Der Baumberger TSC bietet in seiner Walking-Abteilung zwei verschiedene Gruppen an

Wenn sich der Winter langsam verabschiedet und die Frühlingsluft die ersten warmen Sonnenstrahlen hervorkitzelt, wird es Zeit für aktive Bewegung im Freien. Mit dem beginnenden Frühjahr steigt bei Vielen die Freude an sportlichen Aktivitäten im Grünen. Ideal zum sportlichen Start in den Frühling ist das immer populärer werdende Walking, die Breitensport-Variante der wettkampforientierten Sportart Gehen. Schritt für Schritt fit in den Frühling. Was gibt es Schöneres, als in einer aktiven und geselligen Gruppe in freier Natur die Fitness wieder in Form zu bringen? Der Baumberger Turn- und Sportclub (BTSC) bietet den beliebten Trend des sportlichen Gehens mit seiner Walking- und Nordic Walking-Abteilung gleich in zwei verschiedenen Gruppen an.

Zeitlich flexible Angebote

Mit einer Morgengruppe und einer Abendgruppe hat der BTSC unter der Regie von Walking-Abteilungsleiter Hans Kammerer hierbei zwei zeitlich flexible Angebote. Jeweils dienstags und donnerstags treffen sich die Walking-Gruppen in Baumberg an der Überlandleitung am Holzweg, um nach einem kurzen Aufwärmprogramm anschließend eine Stunde strammen Schrittes durch die Kämpen zu marschieren. Die Termine sind dienstags von 9 bis 10 Uhr sowie donnerstags von 18.30 bis 19.30 Uhr. Das Walking-Angebot gilt übrigens das ganze Jahr und wird von den Sportlern auch in den Wintermonaten rege genutzt. Die meisten verzichten auf Nordic Walking, sind lieber ohne Stöcke unterwegs und beschränken sich auf das reine Walking. Bei der Technik des Walkings ist zu beachten, dass eine höhere Laufgeschwindigkeit unter anderem durch einen aktiven Armschwung erreicht wird. In den beiden Walking-Gruppen des Baumberger TSC sind insgesamt über 50 Aktive unterwegs. Der Morgengruppe mit Übungsleiterin Helga Höbelheinrich gehö-



Frühstart am Morgen: Die Morgengruppe der Walking-Abteilung des Baumberger TSC trifft sich dienstags und donnerstags um 9 Uhr an der Überlandleitung am Holzweg. Dann geht es eine Stunde durch die Kämpen. Abends ab 18.30 Uhr startet die Abendgruppe. Fotos (2): Simons



Auch im Winter aktiv: Die Walking-Gruppen des BTSC sind das ganze Jahr unterwegs, auch bei Eis und Schnee. Foto: Baumberger TSC



Mit oder ohne Stock: Während die meisten der Aktiven beim BTSC lieber ohne Stöcke walken, bevorzugen einige das Nordic Walking.

ren überwiegend Rentner an, der Altersdurchschnitt liegt bei etwa 67 Jahren. In der Abendgruppe, die von Margitta Fabian trainiert wird, sind noch viele Berufstätige dabei. Dementsprechend ist der Altersdurchschnitt hier mit knapp 50 Jahren deutlich jünger. „In der Morgengruppe sind 37 Leute gemeldet. Viele sind schon zum Teil 20 Jahre dabei und waren früher beim Lauffreizeit, der von Margret Vogt aufgebaut worden ist“, erzählt Hans Kammerer. Dagegen kommen viele Sportler der kleineren Abendgruppe aus der ebenfalls von Margitta Fabian geleiteten Fitnessgymnastik oder der Skigymnastik des früheren Baumberger SSC. „Viele wollen sich jetzt lieber mit Walking fit hal-

ten, wir haben auch noch zwei aktive Skiläufer dabei“, berichtet die erfahrene BTSC-Übungsleiterin.

Richtiges Schuhwerk wichtig

Ein wichtiger Aspekt in der Walking-Familie des BTSC ist das Vereinsleben und die Geselligkeit, obwohl die beiden Gruppen getrennt voneinander agieren. „Wir haben mit unserer Morgengruppe jedes Jahr zwei große Feste. Im Januar die verspätete Weihnachtsfeier und im Mai unsere Saisoneroöffnung, auch wir wenn das ganze Jahr hindurch laufen“, erklärt Hans Kammerer. Überhaupt sind die sozialen Kontakte beim Walking wichtig. Wissenschaftliche Untersu-

chungen haben ergeben, dass die soziale Bindung mit Gesprächen während der sportlichen Tätigkeit eine Art Gehirnjogging ist. Walking hält also auch geistig fit und ist wissenschaftlich erwiesen eine optimale Vorbeugung gegen psychosomatische Erkrankungen. Nach dem Motto: Mit Bewegung dem Körper und der Psyche Gutes tun. Die Bewegung beim Walking verschafft große Freude durch die Ausschüttung der Hormone Dopamin und Serotonin. Das Deutsche Walking Institut (www.walking.de) kooperiert mit der Reha-Klinik Hüttenbühl in Bad Dürheim und hat hier auch seinen Sitz untergebracht. In 14 Ausbildungszentren werden unter anderem regelmäßig Übungsleiter-

kurse angeboten. Wichtig beim Walking ist das richtige Schuhwerk. Im Vergleich zum Jogging-Schuh sind im Walking-Schuh der Fersenbereich und die gesamte Sohle stärker abgerundet, um ein flüssiges Abrollen zu ermöglichen. Ein guter Walking-Schuh ist etwa ab 100 Euro zu haben. Die Mitgliedschaft beim Baumberger TSC gibt es in der Walking-Abteilung für kleines Geld. Die einmalige Aufnahmegebühr kostet zehn Euro und der Beitrag im Quartal 18 Euro. Alle weiteren Informationen zum BTSC unter www.baumberger-tsc.de auf der Vereinshomepage oder telefonisch in der Geschäftsstelle (Deichstraße 2 b) unter: 02173/60639.

(FRANK SIMONS) ■

ZUSAMMEN wachsen

Das habe ich beim Sport gelernt



#beimSportgelernt

Wer Sport macht, lernt – sein Leben lang!

Denn Sport fördert die persönliche Entwicklung. Davon profitieren in NRW jährlich rund 1,5 Millionen Kinder und Jugendliche sowie 3,5 Millionen Erwachsene. Dies macht unsere 19.000 Sportvereine zu den beliebtesten Bildungsstätten im Land.

www.beim-sport-gelernt.de

In Kooperation mit **WESTLOTTO**

LANDESSPORTBUND
NORDRHEIN-WESTFALEN

